

Unser Weg zur Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit ein Weg, den wir seit 1998 konsequent gehen

Mit dem Neubau im Jahr 1998 begann bei der Meier Oberflächen AG ein neues Kapitel, nicht nur in räumlicher, sondern auch in unternehmerischer Hinsicht. Bereits in der frühen Planungsphase stellte sich Urs Meier, damaliger Geschäftsführer und Inhaber, grundlegende Fragen zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens: Wie können wir verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen? Wie lassen sich wirtschaftlicher Erfolg und ökologische Verantwortung in Einklang bringen?

Trotz zahlreicher Herausforderungen, insbesondere im Dialog mit den Behörden, konnte der neue Standort schliesslich 1998 in Betrieb genommen werden. Damit war nicht nur die modernste Ablaugerei geschaffen worden, sondern auch der Grundstein für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gelegt.

Schon bald wurde klar: Die neue Firma bietet weit mehr Möglichkeiten, als zunächst genutzt werden konnten. Doch mit begrenzten Mitteln war zunächst nur ein Teil der Vision umsetzbar. Erst als die finanziellen Rahmenbedingungen es zuließen, konnten gezielt Massnahmen ergriffen werden, um den damals gesetzten Impuls weiterzuentwickeln.

In den folgenden Jahren haben wir kontinuierlich in umweltschonende Technologien, energieeffiziente Prozesse und ressourcensparende Abläufe investiert. Der Gedanke der Nachhaltigkeit ist dabei nicht bloss ein Ziel – er ist zu einem festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur geworden.

Heute schauen wir mit Stolz auf diesen Weg zurück und mit Überzeugung nach vorne: Nachhaltigkeit bleibt für uns kein abgeschlossener Zustand, sondern ein dynamischer Prozess, den wir mit Leidenschaft und Verantwortung weiterverfolgen.

Ein grosses Dankeschön an Urs Meier für seinen Mut und die Innovationen.



Wasserverbrauch



| Jahr | Trinkwasser | Brauchwasser (Kreislauf) | Abwasser |
|-------------------------------|------------------------|--------------------------|----------------------|
| 1997 alter Standort | 9000 m ³ | 0 m ³ | 9000m ³ |
| 2005 | 5'800 m ³ | 0 m ³ | 7'800 m ³ |
| 2024 | 314 m ³ | 3'800 m ³ | 212 m ³ |
| EFH 4 Personen | 200- 250m ³ | | |

Am alten Standort im Götze haben wir zeitweise bis zu 9'000m³ Trinkwasser benötigt um den Bedarf in der Produktion zu decken.

An neuen Standort verfügen wir über einen Regenwassertank mit einem Fassungsvermögen von 400 m³. Mit diesem Regenwasser konnten wir einen Teil unseres Produktionswasserbedarfs decken. Dennoch mussten zusätzlich bis zu 6'000 m³ Trinkwasser bezogen werden.

Zur Aufbereitung des eingesetzten Wassers wurden zahlreiche Chemikalien verwendet, um die geforderten Standards für die Einleitung in die Kanalisation zu erfüllen. Dieser Prozess führte jedoch jährlich zur Entstehung von rund 400 Tonnen trockenem Hydroxidschlamm, der bis zu einer möglichen Wiederverwertung zwischengelagert werden musste.

Im Jahr 2009 haben wir eine der bedeutendsten Erneuerungen in unserer Produktion umgesetzt: die Anschaffung eines Vakuumverdampfers mit einer Kapazität von 1'500 Litern pro Stunde. Dank dieser Technologie konnten wir unseren Trinkwasserverbrauch auf ein Minimum reduzieren, da das aufbereitete Wasser nun im Kreislauf geführt wird. Durch den geschlossenen Wasserkreislauf konnte auch die Menge des anfallenden Abwassers erheblich reduziert werden.



Stromverbrauch



| Jahr | Strommenge | Herkunft |
|-------------------------------|--------------|---------------------------------------|
| 1997 alter Standort | 1'600'000kWh | nur Strommix auf dem Markt erhältlich |
| 2005 | 900'000 kWh | Strommix |
| 2024 | 700'000 kWh | 100 % Ökostrom |
| EFH 4Personen | 5'200 kWh | |

Seit der Liberalisierung des Strommarktes 2005 setzen wir auf Eigenverantwortung und auf Nachhaltigkeit. Schon 2007 entschieden wir uns bewusst gegen herkömmlichen Mischstrom und für 100 % Schweizer Wasserkraft. Mit der EKZ hatten wir damals einen Partner, der uns genau das garantierte.

Als dieses Angebot 2020 vom Markt verschwand, suchten wir nicht nach der günstigsten, sondern nach der saubersten Lösung und fanden sie bei der FME im Wallis mit Strom aus dem Rhône-Kraftwerk.

2024 machten wir den nächsten grossen Schritt: Auf 1'300 m² Photovoltaikfläche produzieren wir seit Oktober zum Teil unseren eigenen Sonnenstrom.

Heute, da reine Schweizer Wasserkraft nicht mehr verfügbar ist, da es kein Anbieter mehr im Angebot hat, setzen wir mit IWB-Basel weiterhin auf zertifizierten Ökostrom aus nachhaltigen Quellen. Damit bleibt unser Kurs klar: Wir investieren konsequent in grüne Energie, für eine sichere, umweltfreundliche und zukunftsorientierte Versorgung.



Heizenergie



| Jahr | Heizart | Energieverbrauch |
|------------------------|----------------------------|-------------------------------------|
| 1997 alter Standort | Ölheizung | |
| 2005 | Ölheizung | 2'640'000 kWh (270'000 Liter) |
| 2024 | Pelletsheizung | 1'300'000 kWh (360 m ³) |
| EFH | Ölheizung Pelletheizung | 450 Liter 1.2m ³ |

Nach nahezu einem Jahrzehnt zuverlässiger Nutzung war es soweit: Unser Öfen hatte das Ende seines Lebenszyklus erreicht. Dies nahmen wir zum Anlass, grundlegende Überlegungen hinsichtlich der zukünftigen Wärmeversorgung unseres Betriebs anzustellen. Die zentrale Frage lautete: Bleiben wir beim bewährten Heizöl, steigen wir auf Erdgas um oder orientieren wir uns an alternativen und nachhaltigen Lösungen?

Da Nachhaltigkeit für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern ein gelebter Wert ist, rückte schnell die Nutzung von Holz als erneuerbare Energiequelle in den Fokus unserer Überlegungen. Die Möglichkeit, auf Holzschnitzel umzusteigen, wurde intensiv geprüft jedoch stellte sich der notwendige Lagerplatz als nicht realisierbar heraus.

Pellets hingegen überzeugten durch eine Reihe von Vorteilen: Sie sind platzsparend lagerbar, stammen aus regionaler Produktion und liefern eine zuverlässige, effiziente Wärmeleistung, die unseren Anforderungen vollumfänglich entspricht. Nach sorgfältiger Abwägung aller Aspekte fiel unsere Wahl daher bewusst auf die Pelletheizung.

In enger Zusammenarbeit mit unserem Partner energie360, der ebenfalls grossen Wert auf umweltfreundliche und zukunftsfähige Energielösungen legt, konnten wir im Jahr 2010 das Projekt „Pelletofen“ erfolgreich realisieren. Seitdem sorgt eine moderne Anlage zuverlässig und nachhaltig für Wärme in unserem Betrieb. In diesem Jahr wurde die Anlage jedoch durch eine neue ersetzt, selbstverständlich wieder mit Pellets.





Abfallmanagement

| Abfallart | 2024 | 2005 | Verwertung |
|---|------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Hydroxidschlamm | 24 Tonnen | 400 Tonnen | Lagerung zur späteren Metallgewinnung |
| Lack- & Farbabfälle | 112 Tonnen | 100 Tonnen | Verbrennung mit Wärmenutzung |
| Hauskehricht | 8 Tonnen | 32 Tonnen | Verbrennung mit Wärmenutzung |
| Zum Vergleich: Die Gemeinde Rafz verursacht pro Woche 12-15 Tonnen Kehricht (Quelle: Remondis) | | | |
| Kunststoff hart | 1,6 Tonnen | 3 Tonnen | Recycling |
| Kunststoff-Folien | 20 Säcke à 400 L | 120 Säcke à 400 | Recycling |
| Alu / Stahl / Papier | 6 Tonnen | Es wurde nicht getrennt | Recycling |
| PET | ca. 100 Säcke | (mit Folien) | Recycling |

Recycling ist in aller Munde, doch leider wird es nicht überall konsequent umgesetzt. Für uns hat ein verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen einen hohen Stellenwert. Unser Ziel ist es, dass keine Abfälle aus unserer Produktion auf Deponien landen.

Deshalb haben wir frühzeitig entsprechende Massnahmen ergriffen. Bereits seit 2004 sammeln wir sämtliche Kunststoffe getrennt. In den Anfangsjahren wurde das Material durch die Firma PLASTOIL zu Öl weiterverarbeitet. Seit 2020 sind wir Teil des Netzwerks Sammelsack, wodurch die Kunststoffverwertung noch effizienter gestaltet werden konnte.

Durch Investitionen in moderne Anlagen und kontinuierliche Optimierungen ist es uns gelungen, die Menge an Sonderabfällen deutlich zu reduzieren. Weshalb wir auch weiterhin konsequent daran arbeiten, Abfall zu vermeiden und die verbleibenden Reststoffe bestmöglich wiederzuverwerten oder zurückzuführen.



Unser Fazit



Wir sind stolz darauf, dass unser Unternehmen heute:

- ! den Wasserverbrauch um über 90 % reduziert hat !
- ! 100 % Ökostrom aus nachhaltiger Quelle nutzt !
- ! vollständig mit erneuerbarer Wärme arbeitet !
- ! Abfälle recycelt oder energetisch nutzt, statt sie zu deponieren !



**"Nachhaltigkeit ist für uns kein Ziel,
sondern ein Weg,
den wir täglich gehen."**

Dieser Bericht ist auf unserer Homepage aufgeschaltet.

